

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

<i>Date :</i>	24.05.24	<i>Horaire :</i>	13:30 - 16:30	<i>Durée :</i>	180 minutes
<i>Discipline :</i>	Sociologie et action éducative et sociale - Sociologie	<i>Type :</i>	écrit	<i>Section(s) :</i>	GED
				<i>Numéro du candidat :</i>	

1. Migration in Luxemburg**16 P.**

- a. Benennen Sie die 3 größten ausländischen Bevölkerungsgruppen in Luxemburg. 3 P.
- b. Ist Luxemburg immer ein Einwanderungsland gewesen? Begründen Sie Ihre Antwort.
3 P.
- c. Vergleichen Sie die Charakteristiken der ersten italienischen Migrationswelle (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts) mit den Charakteristiken der portugiesischen Migration (zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts).
6 P.
- d. Nennen Sie 4 Gründe, warum die Migranten*innen nach Luxemburg kommen. 4 P.

2. Die soziale Ungleichheit**9 P.**

- a. Definieren Sie den Begriff „soziale Ungleichheit“. Geben Sie ein Beispiel „sozialer Ungleichheit“. 5 P.
- b. Nennen Sie 4 traditionelle Kriterien sozialer Ungleichheit in der luxemburgischen Gesellschaft. 4 P.

3. Textanalyse: „Betteln ist keine Straftat“: Wie ein Obdachloser nach einem Unfall alles verloren hat. 21 P.

Lesen Sie den folgenden Textabschnitt und beantworten Sie die Fragen.

Alex* ist obdachlos. Ein Unfall hat ihn in eine Armutsspirale geschleudert, aus der er sich bis jetzt nicht befreien konnte. Dem Tageblatt gegenüber erzählt er, wie es dazu kam – und wie es ist, ohne festen Wohnsitz in Luxemburg zu leben. [...]

Alex will anonym bleiben, genauere Informationen über seinen Lebenslauf würden auf seine Identität schließen lassen. Nur so viel: Er arbeitete als Selbstständiger und befand sich laut eigenen Aussagen in einer finanziell guten Situation. „Doch dann haben die Unglücksfälle sich gehäuft“, erzählt der über 60-Jährige. Nach einem Verkehrsunfall musste er mehrere Monate im Krankenhaus verbringen. Während dieser Zeit konnte er kein Geld verdienen, wodurch er die Sozialbeiträge wiederum nicht bezahlen konnte, und seine Sozialversicherung verlor. Das brachte mit sich, dass er kein Arbeitslosengeld beziehen durfte. „Die Prozedur, um Revis (Anm. d. Red.: Einkommen zur sozialen Eingliederung) zu empfangen, hat sechs Monate gedauert, da ich keine Unterstützung vom Sozialamt erhalten habe“, sagt Alex.

Zum Teil konnte er auf sein Gespartes zurückgreifen, doch die Reserven hielten nicht lange. Die unbezahlten Rechnungen häuften sich – ein Gerichtsvollzieher wurde eingeschaltet. „Die Steuerbehörde hat die ausstehenden Beiträge mehrmals direkt von meinen Bankkonten abgebucht. Offiziell bezog ich zwar Revis, aber ich hatte keinen Euro zum Essen, Leben oder Wohnen in der Tasche“, so Alex. Als sein Vermieter dann entschied, die Wohnung zu verkaufen, musste Alex ausziehen. Er war obdachlos, eine neue Wohnung als Revis-Empfänger zu finden, sei unmöglich gewesen und die Warteliste von Abrisud zu lang [...]

Alex schläft an vielen verschiedenen Orten. Mit dem Zelt im Wald, in Strohschuppen, Gartenhäusern, in Kellern von im Bau befindlichen Gebäuden oder in unbewohnten Häusern. „Aber immer allein, ohne einzubrechen oder Schäden zu verursachen – und ohne eine Spur zu hinterlassen“, so Alex. [...]

Es ist schwierig, eine Arbeit zu finden. Ein manueller Job komme beispielsweise wegen der Unfallverletzungen nicht infrage. Vor allem sei es ohne feste Adresse unmöglich, einen

Arbeitskontrakt zu bekommen. Für Alex ist klar: Das grundlegende Problem der sozialen Not in Luxemburg ist das Problem der Wohnungen. Ohne feste Adresse gibt es kein Revis bzw. Einkommen für schwerbehinderte Personen. Damit fange die Armutsspirale an. Laut Alex muss es ein Solidaritätseinkommen in Luxemburg geben, das auch ohne Wohnsitz bezogen werden kann. „Damit könnte man dann in einer Jugendherberge übernachten und sich Brot, Obst und andere Produkte kaufen, um gesund zu bleiben.“

Wie soll Alex' Leben weitergehen? „Ich muss irgendwie Glück haben und eine Wohnung mit einer legalen Adresse finden.“

** Name auf Nachfrage geändert*

Cédric Feyereisen /Tageblatt: „Betteln ist keine Straftat“: Wie ein Obdachloser nach einem Unfall alles verloren hat. Tageblatt den 18. Dezember 2023, abgerufen den 04/01/2023.

- a. Bestimmen Sie den Begriff „soziale Mobilität“. 3P.
- b. Bestimmen Sie, um welche Form der sozialen Mobilität es sich im Textauszug handelt. Geben Sie ein Beispiel aus dem Text, um Ihre Antwort zu begründen. 4 P.
- c. Alex befindet sich in einer Armutsspirale. Nennen Sie 4 Faktoren, die dazu geführt haben, dass Alex in die Armut geraten ist. 4 P.
- d. Nennen Sie 4 Risikogruppen, die besonders armutsgefährdet sind. 4 P.
- e. Benennen Sie den Personenkreis, zu dem Alex gehört. Begründen Sie Ihre Antwort mithilfe des Textauszugs (2 Argumente). 6 P.

4. Analyse einer Tabelle**14 p.**

Volkszählungen	2001	2011	2021	2023
				X 1000
Bevölkerung insgesamt	439.5	512.4	634.7	660.8
Darunter: Frauen	223.0	257.4	315.3	328.4
Luxemburger	277.2	291.9	335.3	347.4
Ausländer	162.3	220.5	299.4	313.4
Davon: Portugiesen	58.7	82.4	94.3	92.1
Franzosen	20.0	31.5	48.5	49.1
Italiener	19.0	18.1	23.5	24.7
Belgier	14.8	16.9	19.6	19.2
Deutsche	10.1	12.0	12.8	12.7
Spanier	2.8	3.7	7.7	9.1
Rumänen	-	1.6	6.1	6.6
Polen	-	2.7	4.9	5.1
Griechen	1.1	1.5	3.8	4.3
Niederländer	3.7	3.9	4.1	4.0
Sonstige Länder der EU	-	-	19	19
Sonstige	22.5	28.7	55.3	67.7
Ausländer in %	36.9	43.0	47.2	47.4

Quelle : STATEC : *Luxemburg in Zahlen. Ausgabe 2023.*

- Nennen Sie 2 Merkmale, nach denen die Bevölkerung der luxemburgischen Gesellschaft in der Tabelle eingegliedert ist. 3 P.
- Benennen Sie den soziologischen Begriff für „die Gliederung einer Bevölkerung nach einem bestimmten Merkmal“. 2 P.
- Definieren Sie den Begriff „sozialer Wandel“. 3 P.
- Nach der oben dargestellten Tabelle, gab es in Luxemburg einen sozialen Wandel? Begründen Sie Ihre Antwort und illustrieren Sie Ihre Antwort anhand von 2 konkreten Argumenten. 6 P.